

# Warum Bio-Baumwolle?

## Konventionelle Baumwolle



### MIT Pestiziden

Beim Anbau konventioneller Baumwolle werden **chemische Düngemittel** eingesetzt, die Arbeiter auf den Baumwollfeldern krank machen<sup>1)</sup>.

Viele der **Schadstoffe** gelangen durch den natürlichen Kreislauf wieder zu Mensch und Tier.

Meist ist nicht bekannt, dass **in konventionellen Baumwolltextilien nicht nur Baumwolle** steckt. Bis zu 25 Prozent des Stoffgewichtes bestehen aus **Farbstoffen, Polyacryl, Harnstoff-Formaldehydharz, Weichmachern und optischen Aufhellern**. Diese Bestandteile müssen nicht als „Ausrüstungsstoffe“ angegeben werden.

<sup>1)</sup> Offiziellen Angaben der WHO (World Health Organisation) zufolge kommen jährlich 20.000 Menschen durch unsachgemäßen Pestizideinsatz zu Tode (z.B. mangelhafte Schutzkleidung oder ungesicherte Lagerung der Giftkanister), 3.000.000 erleiden Vergiftungen und 735.000 erkranken chronisch.

### belastet

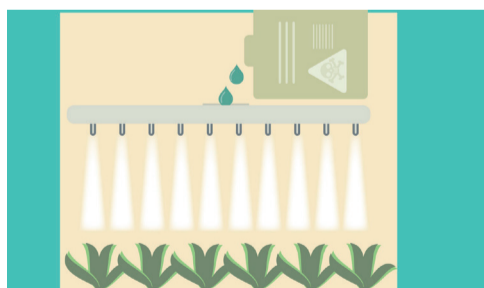
Umwelt, Plantagenarbeiter und Kunden



Am **meisten Wasser** benötigen **Gen-Pflanzen**, etwas weniger verbrauchen die **konventionellen Baumwollpflanzen**.

<sup>2)</sup> Konventionelle Baumwolle benötigt bis zu 29.000 Liter Wasser pro kg (je nach regionalen Bedingungen und Bewässerungsmethoden). Nur teilweise kann dies durch Niederschläge gedeckt werden. Das künstliche Bewässern des Ackerlandes führt zu sinkendem Grundwasser, Austrocknungen, Versalzung und Versteppung.

Außerordentlich **bewässerungsintensiv<sup>2)</sup>**



Bei konventionell angebaute Baumwolle werden **Entlaubungsmittel aus chemischen Herbiziden** verwendet, um **maschinell ernten** zu können.

Ernte **maschinell**



Ein T-Shirt aus Bio-Baumwolle spart **5kg CO<sub>2</sub>**



## Bio-Baumwolle

### OHNE „Agrarchemie“

**Chemische Stoffe** wie Pestizide, Herbizide oder Kunstdünger sind **verboten**, ebenso genveränderte Hochleistungssorten.

Stattdessen werden **pflanzliche Alternativen**

wie Kräuterextrakte, Chili, Niembaumöl und natürliche Bakterien eingesetzt sowie abwechselnde Fruchtfolge und organische Düngung praktiziert.

Zur **Schädlingsbekämpfung** werden Pflanzen zwischen und um die Bio-Baumwollsträucher gepflanzt, welche die Baumwoll-Schädlinge bevorzugen (Bsp. Sonnenblumen). Auch der **Fruchtwechsel** mit Nahrungspflanzen hilft hierbei.

Die **natürlichen Feinde** der Schädlinge - nützliche Insekten - können durch die Vermeidung von Pestiziden ebenfalls überleben.

Durch die natürliche Bepflanzung und den Fruchtwechsel **erhöht sich der Humusanteil im Boden** und die Bio-Baumwollpflanzen werden so mit mehr Nährstoffen versorgt.

### schont

Umwelt, Plantagenarbeiter und Kunden



Mit dem **geringsten Wasserverbrauch** kommt eine **Bio-Baumwollpflanze** aus.

Textile Exchange (internationale Non-Profit-Organisation) hat in einer Lebenszyklusanalyse festgestellt, dass Bio-Baumwolle bis zu 90 Prozent weniger Frischwasser benötigt als konventionell angebaute.

bis zu **90% weniger Frischwasserverbrauch**



Bei der Bio-Baumwolle wird die **Baumwolle per Hand** gepflückt.

Ernte **von Hand**